

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Tape Art - Geklebte Kunst von der Rolle

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



II.26

Malen, collagieren, Farben entdecken

Tape Art – Geklebte Kunst von der Rolle

Laura Fabiola Ficarra



© RAABE 2024

© anilakkus/E+

Wir brauchen es zum Verpacken, zum Reparieren und zum Dekorieren. Doch Klebeband kann noch mehr. Es kann auch für Kunstwerke verwendet werden. In den vergangenen Jahren ist eine wahre Tape-Art-Szene entstanden, in der die Kunstschaffenden individuelle, dekorative, humorvolle oder auch mal gesellschaftskritische Botschaften mit ihren Tape-Art-Werken transportieren. Solche Kunstwerke betrachten die Schülerinnen und Schüler in dieser Unterrichtseinheit und erproben anschließend verschiedene Tapes, Techniken, Werkzeuge und Untergründe. Am Ende entsteht geklebte Kunst der besonderen Art.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe:	3 und 4
Dauer:	ca. 5 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:	Grafische und malerische Verfahren kennen und anwenden; Kunstwerke betrachten und beschreiben; Gestaltungsprozesse und -ergebnisse reflektieren
Thematische Bereiche:	Bildbetrachtung, Zeichnen, Gestalten mit Klebeband
Medien:	Texte, Bilder, Anleitung, Tippkarten, Vorlagen, Reflexions- und Beobachtungsbogen

Was Sie zu diesem Thema wissen sollten

Tape Art – Was ist das?

Tape Art ist eine moderne Kunstrichtung, bei der Klebebänder verschiedener Farben, Muster und Materialien verwendet werden, um Kunstwerke zu gestalten. Es handelt sich um eine Form der Street-Art, die sich – zumindest ursprünglich – auf öffentlichen Flächen wie Wänden, Böden oder Treppen präsentiert. Tape Art bietet vielfältige Möglichkeiten zur künstlerischen Gestaltung. Neben bestimmten Farbkombinationen können durch Techniken wie Schneiden, Reißen, Überlappen, Schichten usw. und die kreative Anordnung verschiedener Tapes unterschiedliche Linienführungen, Strukturen und Effekte erzeugt werden. Vor der Umsetzung eines Tape-Art-Kunstwerks ist eine sorgfältige Planung und Gestaltung erforderlich. Ideen werden entwickelt, Skizzen oder Entwürfe angefertigt und Farb- und Musterkombinationen ausgewählt. Da es sich bei Tape Art um eine Straßenkunst handelt, die wieder leicht vom Untergrund entfernt werden kann, ist sie nicht so „kritisch“ zu betrachten, wie z. B. das Graffiti. Sie ist daher – zumal auch indoor und auf vielerlei Untergründen anwendbar – gut für den Einsatz im Unterricht geeignet.

Von den Anfängen bis heute – Tape Art als Kunstform

Tape Art entstand in den 1960er-Jahren und wurde ursprünglich als eine Variante der Street-Art hauptsächlich im öffentlichen Raum angewendet. In den letzten Jahren hat sich die Tape Art zu einer anerkannten Kunstform entwickelt und die Szene immer mehr Aufmerksamkeit erlangt. Inzwischen gibt es zahlreiche Tape-Art-Künstlerinnen und -Künstler auf der ganzen Welt. Im Folgenden eine kleine Auswahl:

- Carlo Galli: Der Künstler aus Italien wurde bekannt durch seine Bild- und Wandgestaltungen, aber auch Skulpturen und Installationen mit Klebeband. Seine lebendigen, bunten Kunstwerke regen die Fantasie an und ermutigen, eigene kreative Ideen zu entwickeln.
- Jay Walker: Auch dieser amerikanische Künstler setzt das Klebeband sehr vielseitig ein. Er gestaltet Tape-Art-Bilder, Mixed-Media-Werke und Skulpturen. Seine abwechslungsreiche Nutzung des Tapes und unterschiedlicher Techniken kann die Schülerinnen und Schüler zu eigenen Textur- und Musterexperimenten ermutigen.
- Anna Dominguez: Die Künstlerin aus den USA arbeitet unter dem Namen „Queen of Tape“ und gestaltet neben Bildern auch Möbel und Kleidungsstücke. Unter anderem hat sie eine Serie mit Porträts bekannter Personen erstellt. Dies kann die Schülerinnen und Schüler zum figürlichen Arbeiten anregen.

Daneben seien auch folgende Kunstschaffenden erwähnt: El Bocho, Evi Kupfer, Slava Ostap Buff Diss, Mark Khaisman, Benjamin Murphy u. v. m.

Was man für Tape Art braucht – Materialien und Werkzeuge

Die Welt der Tape Art bietet eine breite Auswahl an **Klebebändern** mit unterschiedlichen Eigenschaften und Anwendungsbereichen. Die verschiedenen Arten von Klebebändern eröffnen vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten auf diversen Oberflächen.

Für den Anfang benötigt man nicht mehr als Washi-Tape (Papierklebeband) und Gaffa-Tape (Gewebeklebeband). Aber auch Kreppklebeband, Paketklebeband und andere Tapes unterschiedlichen Materials und verschiedener Breite können verwendet werden.

Washi-Tape zeichnet sich durch seine weiche Textur und durch vielfältige Farben und Designs aus. Es eignet sich gut für feine Linien und Muster. Die Beschaffung ist außerdem unkompliziert.

Gaffa-Tape hingegen ist besonders robust und anpassungsfähig. Es haftet auf verschiedenen, auch

größeren Untergründen und kann sowohl als Hauptelement als auch im Hintergrund verwendet werden.

Mittlerweile kann man Washi-Tapes in vielen Kreativläden, Discountern oder im Onlinehandel günstig kaufen. Weitere Tape-Variationen gibt es in Baumärkten. Es gibt inzwischen auch Händler, die – z. B. für den Schulgebrauch – Sets mit unterschiedlichen Klebebändern anbieten.

Diese vielseitigen Klebebänder stellen die Palette dar, mit der auf nahezu jedem Untergrund gearbeitet werden kann. Das Schöne an Tape Art ist, dass es keine festen Regeln gibt – alles ist erlaubt, solange es machbar ist und einem selbst gefällt. Das Tape kann in geraden Linien, Kurven oder sogar in Formen geschnitten werden, um interessante Effekte zu erzielen. Beim Aufkleben des Tapes auf den Untergrund sollte man es fest andrücken, um sicherzustellen, dass es gut haftet. Entsteht ein Fehler, ist das kein Problem: Tape lässt sich leicht abziehen und neu positionieren.

Zusätzlich zu den Klebebändern werden **Scheren** benötigt, um die Bänder präzise zu schneiden. Wenn man das Tape nicht nur gerade (ab-)schneiden, sondern auch verschiedenartig in Form bringen möchte, ist es günstig, unterschiedliche Scheren zur Verfügung zu haben. Ältere Schülerinnen und Schüler können auch mit dem Cutter arbeiten, sofern dieser in der Klasse eingeführt wurde.

Ein **Bleistift** wird fürs Vorzeichnen benötigt; ein **Lineal** kann dabei helfen, gerade Linien zu ziehen.

Der **Untergrund**, auf dem man arbeitet, ist ebenfalls wichtig: Papier, Karton, Holz, Glas, Metall – die Möglichkeiten sind hier vielfältig. Es sollte allerdings darauf geachtet werden, dass der Untergrund sauber und trocken ist. So kann das Tape besser haften und das Kunstwerk bleibt länger erhalten. Tape Art funktioniert im Übrigen nicht nur auf flachen Oberflächen. Auch Gegenstände wie Vasen, Rahmen oder sogar Möbelstücke lassen sich mit Klebeband verschönern – dies kann insbesondere für weiterführende Projekte interessant sein.

Die **Hände** sind das wichtigste Werkzeug: Sie können zum Reißen des Klebebands, zum Knüllen, Überlappen oder Schichten genutzt werden.

Ein weiteres nützliches Werkzeug ist schließlich die **Fantasie**. Die Lehrkraft sollte die Schülerinnen und Schüler zu jeder Zeit ermutigen, mit verschiedenen Materialien und Techniken zu experimentieren und eigene Ideen einzubringen.

Wie können Sie die Materialien einsetzen?

Die Einheit startet mit **M 1**, einer Geschichte über den Galeristen Artus. Diese **Einstiegs- und Rahmengeschichte** dient nicht nur dazu, die Schülerinnen und Schüler zu motivieren, sondern sie schafft auch eine emotionale Bindung, die Fantasie und aktive Beteiligung fördert. Die Erzählung sollte lebhaft und spannend vorgetragen werden. Auch der **Einstiegsreim M 2** ist eine Vorlage für die Lehrkraft. Reim und Geschichte dienen als Einstieg in das Thema und als Impuls, um zur praktischen Arbeit überzugehen.

M 3 bietet **Bilder** einiger Tape-Art-Kunstwerke, die zur Bildbetrachtung anregen und Impulse für die eigene Gestaltung geben. Hier sind die Schülerinnen und Schüler aufgefordert, genau hinzuschauen und ihre Eindrücke verbal auszudrücken. Dies fördert nicht nur die Fähigkeit zur kritischen Wahrnehmung von Kunst, sondern auch die sprachliche Ausdrucksfähigkeit und die Fähigkeit zur strukturierten Gesprächsführung. **M 3** sollte gut sichtbar präsentiert werden, optimal wäre ein Smartboard. Die Bilder werden in der nächsten Stunde erneut verwendet. Da der Inhalt dann bereits vertraut ist, können die Schülerinnen und Schüler sich auf die Merkmale der Bilder konzentrieren. Dies ermöglicht eine vertiefte Betrachtung und bietet auch Kindern mit Sprachförderbedarf die Möglichkeit zur Mitwirkung bei der Bildbeschreibung.

M 4 bietet einen sprachlichen und fachlichen **Wortspeicher**, der die Kommunikation und Reflexion über den künstlerischen Prozess unterstützt. Die aufgeführten Begriffe erleichtern die präzise Beschreibung und Analyse der eigenen Werke und der Arbeitsprozesse, was die sprachliche Ausdrucksfähigkeit und die Verwendung von Fachvokabular fördert. Der Wortspeicher kann individuell abgewandelt und/oder ergänzt werden.

Die **Regeln** für das Arbeiten mit Tape in **M 5** werden besprochen und gut sichtbar aufgehängt. Sie bieten den Schülerinnen und Schülern einen klaren Rahmen für ihre künstlerischen Aktivitäten und ermutigen sie zur Mitverantwortung. Die Möglichkeit, eigene Regeln hinzuzufügen, fördert kritisches Denken und Verantwortungsbewusstsein.

Nachdem in der ersten Stunde das Erproben im Mittelpunkt stand, bietet **M 6** nun einen Arbeitsauftrag und eine **Anleitung** für die Gestaltung eines Tape-Art-Bildes. Die **Vorlagen** in **M 7** dienen der Differenzierung. Sie bieten Ideen für Motive, können aber – entsprechend vergrößert – auch als Vorlagen zum Nachkleben und Weitergestalten eingesetzt werden. Ebenfalls zur Differenzierung sind die **Tippkarten** in **M 8** gedacht. Sie können in einer „Tipp-Ecke“ o. Ä. oder individuell für einzelne Schülerinnen und Schüler bereitgestellt werden.

Der **Reflexionsbogen** in **M 9** leitet die Schülerinnen und Schüler an, über ihre Erfahrungen während der Arbeit nachzudenken. Die Impuls- und Reflexionsfragen fördern das kritische Denken und unterstützen die Kinder dabei, ihren künstlerischen Prozess zu verbalisieren.

In den folgenden Stunden werden unterschiedliche Untergründe erkundet. **M 10** dient hier als **Informationsblatt** für die Lehrkraft und bietet darüber hinaus Links zu Bildbeispielen.

In einer rotierenden Gruppenarbeit erhalten die Schülerinnen und Schüler Gelegenheit, die Tape Art auf unterschiedlichen Untergründen auszuprobieren, um anschließend eine Auswahl für ein weiteres Kunstwerk vornehmen zu können.

Auch hier gibt es schließlich einen **Reflexionsbogen** (vgl. **M 11**). Er ermöglicht eine strukturierte Analyse der Eigenschaften verschiedener Untergründe und fördert die bewusste Entscheidungsfindung bei der Materialwahl. Dieses Instrument unterstützt das kritische Denken und die Fähigkeit zur Bewertung von Optionen.

Ideen für die Weiterführung der Tape-Art-Einheit

- Wandgestaltung mit Tape Art: Nachdem die Kinder schon etwas Übung in der Gestaltung von Tape-Art-Werken gesammelt und außerdem Erfahrungen mit unterschiedlichen Untergründen gemacht haben, bietet sich ein größeres Projekt an: Da die Klebebänder sich leicht und rückstandslos entfernen lassen, kann nach Absprache mit der Schulleitung eine Wand im Klassenraum oder im Schulhaus verschönert werden. Halten Sie das Ergebnis und ggf. den Entstehungsprozess fotografisch fest.
- Tape Art im Freien: Ähnlich lassen sich auch draußen im Schulhof oder auf dem Schulgelände Tape-Art-Projekte umsetzen. Die Schülerinnen und Schüler können Bäume, Bänke, Gehwege und andere Oberflächen mit Tape verschönern und so eine lebendige und farbenfrohe Umgebung schaffen.
- Tape-Art-Installation: Nicht nur Wände, Böden oder Decken eines Raumes können gestaltet werden, sondern auch Gegenstände oder Möbelstücke. So entstehen farbenfrohe Installationen.
- Tape-Art-Mode: Die Schülerinnen und Schüler können darüber hinaus Kleidungsstücke oder Accessoires (Gürtel, Taschen, Geldbeutel usw.) mit Tape verzieren. Vielleicht lässt sich sogar eine Tape-Art-Modenschau organisieren.
- Tape-Art-Porträts: Auf der Grundlage eines vergrößerten Fotos können die Kinder ihre eigenen Porträts mit Tape Art gestalten.

Wie können Sie differenzieren?

In dieser Unterrichtseinheit bietet sich eine Vielzahl an Differenzierungsmöglichkeiten:

- **Materialauswahl:** Je nach den Fähigkeiten und Vorlieben der Schülerinnen und Schüler können Sie unterschiedliche Arten von Klebebändern mit unterschiedlichen Eigenschaften zur Verfügung stellen. Auch bei den Schneidewerkzeugen lässt sich differenzieren und bei den Untergründen.
- **Komplexität der Aufgaben:** Passen Sie die Gestaltungsaufgaben an die Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler an. Einige könnten bereits Erfahrung mit Tape Art haben und komplexere Kunstwerke umsetzen, während andere noch Anfänger sind und zunächst einfache Formen und Muster gestalten. Neben den Motiven können Sie auch bei den Techniken variieren. Die Kinder können Linien einfach nachkleben oder durch Überlappen, Schichten usw. spezielle Effekte erzielen.
- **Selbstgesteuertes Lernen:** Geben Sie den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, wann immer sich die Gelegenheit bietet, ihre eigenen Techniken, Werkzeuge und Untergründe zu wählen.
- **Hilfestellungen und Anleitungen:** Bieten Sie bei Bedarf zusätzliche Anleitungen, Hilfestellungen oder Vorlagen an. Die Schülerinnen und Schüler können z. B. von den Vorlagen in M 7 oder den Tippkarten in M 8 profitieren.
- **Zusätzliche Herausforderungen:** Für fortgeschrittene Schülerinnen und Schüler könnten Sie zusätzliche Herausforderungen bieten, wie das Gestalten von dreidimensionalen Formen oder das Experimentieren mit verschiedenen, etwas anspruchsvolleren Untergründen.
- **Reflexion und Präsentation:** Lassen Sie die Schülerinnen und Schüler über ihre Arbeit reflektieren und ihre Werke präsentieren. Dies kann in unterschiedlichen, differenzierten Formaten geschehen, wie mündliche Präsentationen, schriftliche Berichte oder künstlerische Erläuterungen zu ihren Projekten.

Welche fächerübergreifenden Bezüge können Sie herstellen?

Deutsch

- Fachbegriffe, Redewendungen und Satzstrukturen einführen und die Schülerinnen und Schüler ermutigen, diese aktiv zu verwenden (vgl. Tipps zur Sprachförderung in „Auf einen Blick“ sowie Wortspeicher in M 4)
- Kurzbeschreibungen zu den entstandenen Kunstwerken verfassen
- Zu Tape-Art-Künstlerinnen und -Künstlern recherchieren und einen Steckbrief verfassen





Mathematik

- Geometrische Formen und Muster zeichnen
- Flächen berechnen, die mit Tape gestaltet werden sollen
- Messen und Skalieren von Größenverhältnissen für das Platzieren von Tape-Elementen

Auf einen Blick

Legende

AB: Arbeitsblatt; AL: Anleitung; BD: Bild/er; TX: Text; VL: Vorlage L: Lehrperson; SuS: Schülerinnen und Schüler

	Alternative/Differenzierung		Hinweis/Tipp
	Gesprächsimpuls		Gestaltung

1. Stunde

Thema: Einführung in das Arbeiten mit Tape Art und erste Erprobung

Vorbereitung: M 1 und M 2 zum Vorlesen bereithalten. (Der Reim in M 2 kann bei jedem Stundeneinstieg zur Einstimmung genutzt werden.) M 3 für passendes Präsentationsmedium vorbereiten. Gruppentische und Materialien vorbereiten: Kiste (z. B. Schuhkarton) mit unterschiedlichen Tapes, Papier, Scheren. Wortspeicher M 4 und Regel-Blatt M 5 vergrößern. Ggf. schöne Lernumgebung schaffen (z. B. mit leiser Musik, Lichterkette).

Einstieg:

M 1 (TX) **In der Tape-Art-Galerie / SuS** kommen in einen Sitzkreis. L trägt die Geschichte aus M 1 vor. Die SuS hören zu.

M 2 (TX) **Tape-Art-Reim /** Mit einem gemeinsam gesprochenen Reim werden die SuS auf das Thema eingestimmt und gleichzeitig sprachliche Mittel integriert.

M 3 (BD) **Tape Art / L** zeigt Tape-Art-Kunstwerke aus M 3. SuS äußern sich zunächst spontan, dann stellt L Fragen, z. B.:

- *Beschreibe, was du auf den Bildern siehst.*
- *Welche Motive, Farben und Formen erkennst du?*
- *Mit welchem Material wurde gearbeitet? Beschreibe es.*
- *Hast du schon einmal mit Tape/Klebeband gearbeitet?*

M 1 (TX) **In der Tape-Art-Galerie /L** setzt die Geschichte fort und berichtet von Kunstwerken, bei denen das Tape abgefallen ist und die nun leer sind; zeigt einfache weiße Papiere. Die SuS sollen die Papiere mit der Tape-Art-Technik bearbeiten.

Hauptteil: SuS gehen an ihre Gruppentische zurück, auf denen die Materialien bereitliegen.



L bespricht mit den SuS, welche Möglichkeiten es gibt, mit dem Tape zu arbeiten (Reißen, Schneiden, Knicken, Knüllen usw.).

SuS bekleben die Papiere, machen erste Materialerfahrungen und erproben verschiedene Techniken.

Wichtig: In dieser Phase sollen die SuS die Möglichkeit haben, das Material ausgiebig zu erproben. Die L sollte daher so wenig wie möglich eingreifen, bei „verschwenderischem“ Umgang mit dem Material allerdings auf das Thema „Nachhaltigkeit“ hinweisen.

Fachlich: SuS können angeregt werden, komplexere Techniken auszuprobieren, wie das Schneiden des Tapes in verschiedene Formen oder das Gestalten mit 3-D-Effekten (durch Schichten oder Knüllen).

Sprachlich: SuS können ihre Tape-Art-Kunstwerke beschreiben und dabei erklären, welche Techniken und Materialien sie verwendet haben. Dabei können sie auf den Wortspeicher in M 4 zugreifen.



Abschluss:

Nach Beenden der Arbeit räumen die SuS ihren Arbeitsplatz auf. Die fertigen Tape-Art-Kunstwerke werden in einem Museumsrundgang präsentiert. Abschließend wird der Lernprozess reflektiert. SuS berichten, was sie über Tape Art gelernt haben und wie sie gestalterisch vorgegangen sind. L stellt ggf. Impulsfragen. Dabei ist es wichtig, Eigenschaften sowie Vor- und Nachteile der verschiedenen Tape-Sorten und -Techniken herauszuarbeiten:

- Welche Sorten von Tape gibt es? Wie unterscheiden sie sich? Welche eignen sich wofür am besten?
- Welche Techniken bzw. Möglichkeiten gibt es, mit dem Tape zu arbeiten (Reißen, Schneiden, Knicken, Knüllen usw.)? Welche habt ihr eingesetzt? Welche eignen sich wofür am besten?



M 4 (TX)

Wie heißt das? / Neue Begriffe werden mithilfe des Wortspeichers besprochen und evtl. ergänzt. Der Wortspeicher wird gut sichtbar aufgehängt.

M 5 (TX)

Das ist wichtig! / Die Regeln für das Arbeiten mit Tape werden besprochen, evtl. ergänzt und gut sichtbar aufgehängt.

Tipps zur Sprachförderung

- SuS anregen, immer in ganzen Sätzen zu sprechen
- SuS zur Erweiterung des Wortspeichers anregen; neue Begriffe gemeinsam hinzufügen
- In Unterrichtsgesprächen Formulierungen mit Diskursfunktion verwenden, z. B.: „Vermute ...“, „Benenne ...“, „Beschreibe ...“, „Erkläre ...“ usw.
- In Unterrichtsgesprächen Satzstrukturen vorgeben (mündlich oder z. B. mithilfe von Satzstreifen): „Es ist wichtig, dass ...“, „Denke daran ...“, „Ich sehe, dass ...“, „Mir fällt auf, dass ...“, „Ich vermute, dass ...“, „Wenn ..., dann ...“ usw.



- Benötigt:**
- M 1 und M 2 für die Lehrkraft
 - M 3 mit geeignetem Präsentationsmedium
 - pro Gruppentisch eine Kiste (z. B. Schuhkarton) mit Tape (möglichst unterschiedliche Sorten, Farben und Breiten); weißes Papier in unterschiedlichen Stärken und Formaten; verschiedene Scheren (Bastelscheren, Nagelscheren, Zackenscheren usw.)
 - M 4 und M 5 (vergrößert)

2./3. Stunde

Thema: Tape-Art-Bilder gestalten

Vorbereitung: M 1 und M 2 zum Vorlesen bereithalten. M 3 für passendes Präsentationsmedium vorbereiten. Gruppentische und Materialien vorbereiten: Kiste (z. B. Schuhkarton) mit unterschiedlichen Tapes, Papier, Scheren. Anleitung M 6 sowie Reflexionsbogen M 9 im Klassensatz sowie Vorlagen M 7 und Tippkarten M 8 nach Bedarf zur Differenzierung kopieren. Wortspeicher M 4 und Regel-Blatt M 5 vergrößern. Ggf. schöne Lernumgebung schaffen (z. B. mit leiser Musik, Lichterkette).

Einstieg:

M 1 (TX) **In der Tape-Art-Galerie /** SuS kommen in einen Sitzkreis. L setzt die Geschichte aus M 1 fort. Die SuS hören zu.
L berichtet, dass in der Galerie eine Ausstellung stattfinden soll und die SuS dafür Tape-Art-Bilder gestalten werden.

Hauptteil: SuS gehen an ihre Gruppentische zurück, auf denen die Materialien bereitliegen.

M 3 (BD) **Tape Art /** L zeigt Kunstwerke aus M 3. SuS beschreiben die Bilder und arbeiten gemeinsam mit L Besonderheiten heraus (Farben, Formen, Techniken usw.).



M 6 (AL) **So gestaltetest du ein Tape-Art-Bild /** L verteilt Anleitung und bespricht sie mit den SuS. SuS gestalten Tape-Art-Kunstwerke.



M 7 (VL) **So etwas könntest du gestalten /** Bei Bedarf können die SuS die Vorlagen für ihre Gestaltung nutzen (entweder als bloße Anregung oder als vergrößerte Kopiervorlage, die sie nachkleben).



M 8 (TX) **So geht's leichter /** Bei Bedarf können die SuS die Tippkarten für ihre Gestaltung nutzen.



Fachlich: Siehe 1. Stunde. Darüber hinaus können SuS angeregt werden, Recherchen zu den Kunstwerken und Kunstschaffenden aus M 3 anzustellen bzw. nach weiteren Tape-Art-Kunstwerken zu suchen.



Sprachlich: Siehe 1. Stunde.

Abschluss: Nach Beenden der Arbeit räumen die SuS ihren Arbeitsplatz auf. Die fertigen Tape-Art-Kunstwerke werden in einem Museumsrundgang präsentiert.

- M 9 (AB)** **Wie war die Arbeit mit dem Tape?** / Abschließend werden der Lernprozess und die Erfahrungen bei der Arbeit mit dem Klebeband reflektiert. Dafür kann der Reflexionsbogen genutzt werden.
- M 4 (TX)** **Wie heißt das?** / Neue Begriffe werden mithilfe des Wortspeichers besprochen und evtl. ergänzt. Der Wortspeicher wird wieder gut sichtbar aufgehängt.
- Benötigt:**
- M 1 und M 2 für die Lehrkraft
 - M3 mit geeignetem Präsentationsmedium
 - M 6 im Klassensatz
 - pro Gruppentisch eine Materialkiste (z. B. Schuhkarton) mit Tape (möglichst unterschiedliche Sorten, Farben und Breiten); weißes Papier in unterschiedlichen Formaten und Stärken; verschiedene Scheren (Bastelscheren, Nagelscheren, Zackscheren usw.)
 - M 7 und M 8 nach Bedarf zur Differenzierung
 - M 9 im Klassensatz
 - M 4 und M 5 (vergrößert und gut sichtbar im Klassenzimmer angebracht)

4./5. Stunde

- Thema:** Tape Art auf verschiedenen Untergründen
- Vorbereitung:** Passendes Präsentationsmedium für die Links in M 10 sowie Gruppentische mit verschiedenen Untergründen und Klebebändern vorbereiten.
- Einstieg:** SuS kommen in einen Sitzkreis. L erklärt, dass man mit Tape Art nicht nur auf Papier, sondern auch auf anderen Untergründen arbeiten kann. L zeigt beispielhaft verschiedene Materialien, z. B. Leinwand, Holz, Acrylglas usw.
- M 10 (TX)** **Tape Art auf diversen Untergründen** / L zeigt anschließend die Bilder, die sich hinter den Links in M 10 verbergen und stellt Fragen, z. B.:
- *Welche Untergründe könnt ihr auf den Bildern erkennen und wie wirken sie auf euch?*
 - *Welche Techniken und Materialien wurden verwendet?*
 - *Vermutet: Auf welchem Untergrund lässt es sich am einfachsten kleben?*
- Hauptteil:** L erklärt, dass die SuS nun verschiedene Tapes auf unterschiedlichen Untergründen erproben sollen. SuS werden in Kleingruppen aufgeteilt und erhalten jeweils einen Untergrund. SuS erproben die unterschiedlichen Tapes auf unterschiedlichen Untergründen. Nach 3–5 Minuten rotieren die Gruppen, bis alle SuS sämtliche Untergründe ausprobiert haben.
- Nach einer kurzen Zwischenreflexion wählen die SuS einen Untergrund aus und erstellen im nächsten Schritt eigene Tape-Art-Kunstwerke. Hierbei dürfen sie frei entscheiden, ob sie einzeln oder zu zweit arbeiten möchten.





Vorab können Skizzen erstellt werden. Erst nach kurzer individueller Besprechung der Skizzen, gestalten die SuS ihre Kunstwerke auf dem gewählten Untergrund.

Abschluss:

Nach Beenden der Arbeit räumen die SuS ihren Arbeitsplatz auf. Die fertigen Tape-Art-Kunstwerke werden in einem Museumsrundgang präsentiert.

M 11 (AB)

Wie war die Arbeit mit den Untergründen? / Abschließend wird der Lernprozess reflektiert. Die SuS berichten mithilfe des Reflexionsbogens, welche Erfahrungen sie mit den unterschiedlichen Untergründen gemacht haben.



Fachlich: Siehe 1. Stunde. Darüber hinaus können sich die SuS weitere Untergründe überlegen bzw. im Klassenzimmer suchen und vermuten bzw. erproben, wie das Tape dort hält.



Sprachlich: Siehe 1. Stunde.

Benötigt:

- M 10 für die Lehrkraft
- Präsentationsmedium für die Links in M 10
- verschiedene Untergründe für Demonstrationszwecke beim Einstieg und für die Gestaltung: Kartonplatten (z. B. Rückseiten von leeren Zeichenblöcken), Holzplatten (z. B. Sperrholzplatten, auch günstiges Restholz), Fliesen, Acrylglasplatten (z. B. Scheiben von ausrangierten Bildern) usw.
- Tape (möglichst unterschiedliche Sorten, Farben und Breiten)
- verschiedene Scheren (Bastelscheren, Nagelscheren, Zackenscheren usw.)
- evtl. Skizzenpapier
- M 11 im Klassensatz

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Tape Art - Geklebte Kunst von der Rolle

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)

